

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 14 (1938)  
**Heft:** 53  
  
**Artikel:** Die Macht der Gewohnheit  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754423>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



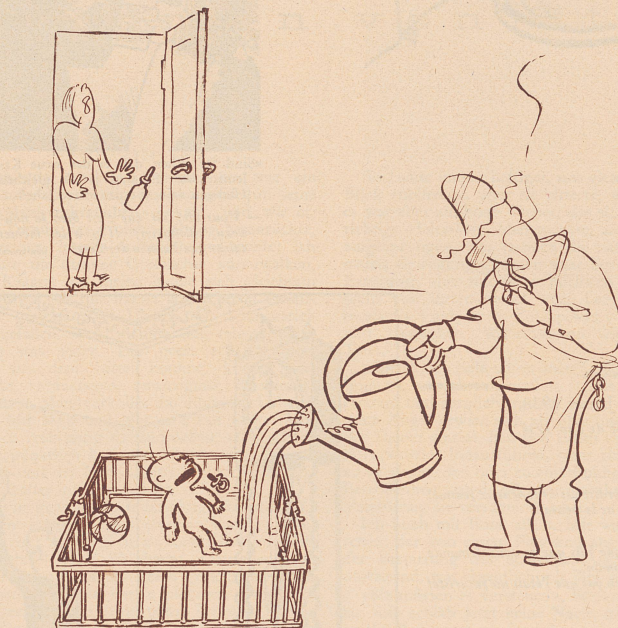
# Die Macht der Gewohnheit

*La force de l'habitude*

FÜR DIE ZEITUNG ZEICHNET VON BRANDI

Es gibt gute und schlechte, schöne und hässliche, nutzlose und schädliche Gewohnheiten. Die eigenen Gewohnheiten sind angenehm, die der Mitmenschen meistens widerwärtig. Ohne Gewohnheiten ist das Leben nicht zu führen. So eine Gewohnheit ist etwas Herrliches, die erspart alles Sorgen, Nachdenken, Ueberlegen, man treibt's einfach gewohnheitsmäßig. Statt Vorwürfe zu erheben oder Ueberlegungen anzustellen, nimmt man eine Gewohnheit an und damit fallen alle Schwierigkeiten. Auch die Anstrengungen nehmen ein Ende. — Wer's gewohnt ist, treibt Seines mühe-los. — Sogar an die Menschen kann man sich gewöhnen, nur seiner Frau darf man so etwas nicht etwa sagen, das gäbe Verdruss, und wenn man sich wirklich an sie gewöhnt hat, dann hat man sich selber um ein Wertvolles gebracht — an Menschen soll

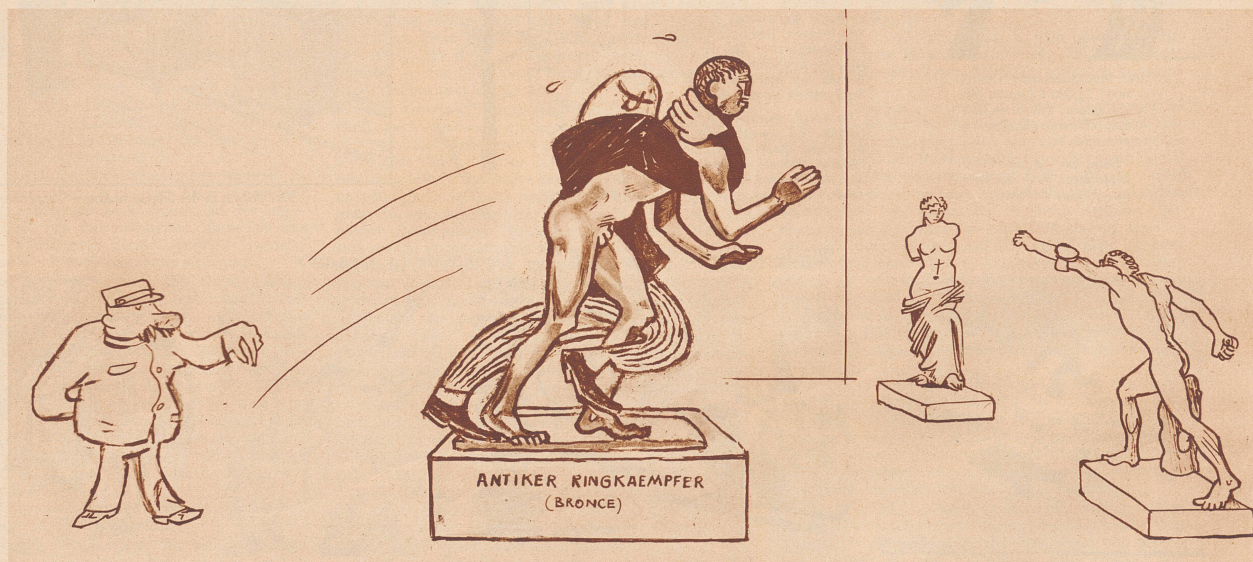
man sich nicht gewöhnen — man soll sie lieben oder auch hassen, und eine Ehe, in der man sich eingewöhnt hat, ist keine Ehe mehr, sondern eben eine Gewohnheit. Das Angenehme, das zur Gewohnheit wird, verliert seinen Gehalt, und der gewohnheitsmäßig Gegrüßte schätzt den Gruß nicht mehr. Die Sehenswürdigkeit, an die man sich gewöhnt hat, ist keine mehr, und der gewohnheitsmäßig gut essende Mensch hat nicht mehr den rechten Spaß an der Sache. — Also Vorsicht bei Gewohnheiten: sie sind unentbehrlich, aber gefährlich und müssen von Zeit zu Zeit ausgeklopft, umgedreht, erneuert, abgestaubt und durch andere ersetzt werden. Wie eben alles fortlaufend Gebrauchte sich abnutzt. Zum neuen Jahr: neue Gewohnheiten!



Obergärtner Mauchli gibt seinem jüngsten Sprößling zu trinken.  
*Le jardinier nourrit son bébé.*



Ein ehemaliger Schlangenbeschwörer ist Feuerwehrmann geworden.  
*L'ancien charmeur de serpent est devenu pompier.*

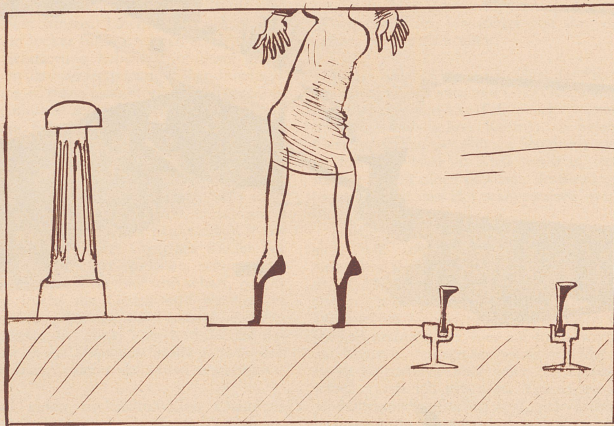


Ein römisch-griechischer Ringkämpfer besucht das Museum. — *Le champion de lutte greco-romaine visite un musée.*

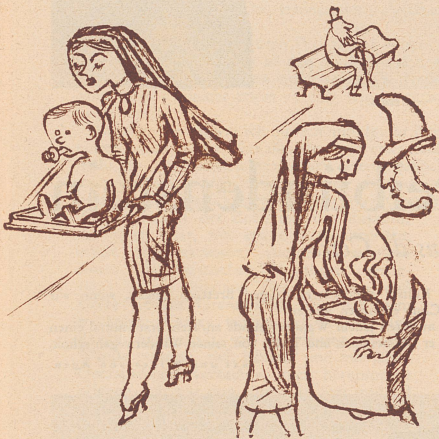




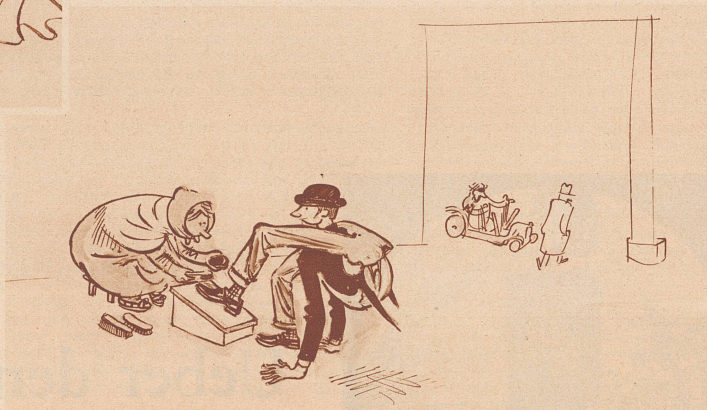
Ein Coiffeur sieht Haare.  
*Le coiffeur a la hantise des cheveux.*



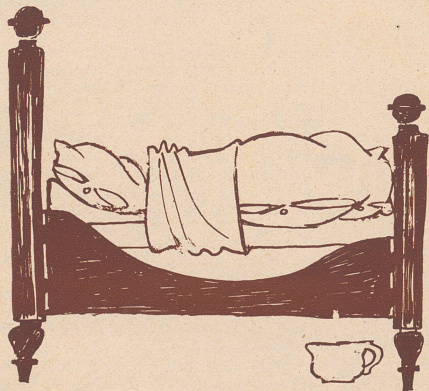
Die Dame mit den verlorenen Absätzen.  
*La petite dame qui a perdu ses talons.*



Früher war sie Eiscrème-Verkäuferin im Gloriakino.  
*La nurse était autrefois vendeuse de bonbons dans un cinéma.*



Ein Schlangenmensch läßt sich die Schuhe putzen.  
*L'homme serpent fait cirer ses chaussures.*



Der Verkehrspolizist bei sich zu Hause. — *L'agent de la circulation chez lui.*

